

Leserbrief

Macht Platz für «Primary-Care» im Briefkasten!



Ein Erfahrungsbericht vom SGAM-Kongress 2006 in Basel

Ganz zufällig beim Mittagessen in der Ausstellung des SGAM-Kongresses traf ich eine Kollegin wieder, die am Vortrag an meinem Workshop über Case Management teilgenommen hatte. Auch sie war auf dem Weg zum Workshop «Wie schreibe ich einen Artikel?». Ich wollte diesen Kurs besuchen, weil ich mich mit den Berichten über meine eigenen Seminare immer sehr abmühe und diese am Schluss meistens eher dem Inhaltsverzeichnis eines Lehrbuches ähneln und die Stimmung und die Wirkung der Veranstaltung zu wenig wiedergeben.

Im Workshop «Wie schreibe ich einen Artikel?» habe ich der Kollegin einen Platz neben mir reserviert. Nach einer kurzen Einführung in verschiedene Formen und Sorten von Artikeln sollten wir in kleinen Gruppen innerhalb von 20 Minuten Schreibprojekte entwickeln. Mir schien dieses Vorhaben der Workshopleiter heroisch bis unrealistisch.

Aber siehe da: Nach 20 Minuten präsentierte die Hälfte der Kollegen ein kleines Schreibprojekt – Kollegen, macht Platz für «PrimaryCare» in Euren Briefkästen! –, und ich verliess den Seminarraum, schlenderte durch das sonnige Kleinbasel, liess mich im gemütlichen Hof eines berühmten Basler Restaurants nieder und schrieb – frisch drauflos – diese Zeilen nieder ...

Der Kurs hat also auch bei mir gewirkt. Warum genau, weiss ich nicht, aber einer der teilnehmenden Kollegen weiss ja auch nicht, warum seine Leserbriefe immer abgedruckt werden. Vielleicht ist es, weil ich diesen Bericht schreiben *darf* und ihn nicht schreiben *muss* wie diejenigen über meine eigenen Seminare.

A propos Artikel über Case Management: Meine Kollegin hat mir am Schluss des Schreibworkshops in Aussicht gestellt, dass sie einen Beitrag schreiben werde. Der Schreibworkshop hat also auch bei ihr gewirkt, und ich nehme an, wir würden künftig beide wieder an solchen Schreibwerkstätten teilnehmen.

Dr. med. Eugen Häni, 2502 Biel



PRIMARY SCHTÄRN: ÄrztInnen-Horoskop¹

Waage (ca. 24. September bis 23. Oktober)

Sie sind eine Ästhetin. Die Ausstattung Ihrer Praxis und Ihre Bekleidung widerspiegeln Ihren guten Geschmack in solchen Dingen. Das Hässliche, Unfertige, Gegensätzliche entspricht Ihnen dagegen weniger. Sie sind eine geborene Diplomatin. Wenn Sie dem notorischen «Ich-muss-mich-noch-etwas-erholen»-Patienten erklären, dass er am Freitag wieder zur Arbeit soll, obwohl doch am Samstag schon das Wochenende beginnt, so tun Sie dies auf eine derart freundliche und überzeugende Weise, dass der arme Kerl am Ende selber noch glaubt, er sei wieder gesund! Etwas mehr Mühe bereiten Ihnen Entscheidungen: Sie müssen alles reiflich überlegen und von allen Seiten betrachten, bis Sie einen Entschluss fassen können; deswegen arbeiten Sie auch gerne in einem Team. Sie haben ein gewisses Geltungsbedürfnis und benötigen Anerkennung; Kritik nehmen Sie (zu) schnell einmal persönlich. In Liebesangelegenheiten ist Ihr Partner gut damit beraten, dass er Ihrer Entscheidungsfreudigkeit etwas nachhilft – es ist ja nur zu Ihrem Besten ...

Markus Gnädinger

¹ Wenn es Sie stört, dass die Sternzeichen wegen der historischen Kalenderverschiebungen und der Bewegung unseres Sonnensystems in der Milchstrasse durcheinandergeraten sind, oder falls Sie nicht an Astrologie glauben, suchen Sie sich einfach ein anderes Sternzeichen aus, das Ihnen dann hoffentlich mehr zusagt ... Wenn hier von *der Waage*-Geborenen die Rede ist, so gilt das Gesagte für den *Waage-Mann* natürlich genauso.